

Isensee liebt den Vergleich

Volksbank Wolfenbüttel-Salzgitter schüttet 6,5 Prozent Dividende aus

Von Frank Wöstmann

WOLFENBÜTTEL. Die breite Brust war allseits spürbar. Als die Volksbank Wolfenbüttel-Salzgitter am Donnerstag zu ihrer Vertreterversammlung einlud, herrschte beste Stimmung – die Bilanzzahlen 2009 sprachen allerdings für sich.

Dass die Volksbank ihren Mitgliedern eine stattliche Dividende von 6,5 Prozent genehmigt, ist mittlerweile ja schon Tradition. Das Selbstbewusstsein der „Voba“ wurde aber an vielen anderen Details deutlich: In schwarzen Anzügen stand die Führungsriege im Großaufgebot im Foyer Spalier; ein neuer Imagefilm der Bank eröffnete den Abend; und sogar der Verbandsprüfer schwärmte regelrecht vom „starken Ergebnis“.

Erfreuliche Bilanzen seien derzeit keine Selbstverständlichkeit in diesen Kreisen. Von „Kapriolen an den Kapitalmärkten“ sprach Hermann Isensee. Umso mehr freute sich der Sprecher des Vorstands, „die gefährliche Zeit erfolgreich bewältigt zu haben“. Mehr noch: „Im Vergleich zu anderen befinden wir uns auf der Überholspur.“

Mit allen Kennzahlen ging es 2009 bergauf. Die Bilanzsumme kletterte um 50 Millionen auf 624 Millionen



Nach der Wahl zum Aufsichtsrat der Volksbank Wolfenbüttel-Salzgitter (von links): Friedrich Christian (stellvertretender Vorsitzender), die gewählten Erhard Meiners, Birgit Lütgering und Hans-Werner Schrader sowie der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Gerhard Schwejfe.

Foto: Frank Wöstmann

Euro – ein Anstieg um 8,4 Prozent. Als „bemerkenswert“ stuft Isensee das Eigenkapital seines Instituts ein, das mit 65 Millionen Euro trotz gestiegenen Bilanzvolumens einen Anteil von 10,5 Prozent erreicht.

Ob Kundeneinlagen und -kredite, Zinsüberschuss und Provisionsergebnis – alles entwickelt sich prächtig. Allerdings stiegen auch die Personalkosten (inklusive Pensionsrückstellungen) um gut 600 000 auf fast 12 Millionen Euro.

Gern und oft zitiert Isensee den sogenannten Betriebsvergleich, in dem es um ähnliche Banken geht. Da ist vor allem das „Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit“ von Interesse. Die Voba kam 2009 auf 5,7 Mil-

lionen Euro: „Volksbanken gleicher Größenordnung liegen im Schnitt 25 Prozent darunter.“

Einstimmig befürworteten die Vertreter die Verteilung des Überschusses als Dividende (264 000 Euro) sowie in die Rücklagen (2,66 Millionen Euro). Angesichts der guten Zahlen fiel es der Versammlung leicht, dem Aufsichtsrat eine Aufstockung seiner Jahresbezüge von 48 000 auf 60 000 Euro zu genehmigen. Relativ leicht: Es gab bei 51 Befürwortern 16 Gegner und 11 Enthaltungen. Im Aufsichtsrat sitzen neun Personen.

Die Volksbank beschäftigte voriges Jahr 211 Personen und 10 Auszubildende. Es gibt 11 388 Mitglieder, also 305 weniger als vor einem Jahr.